

Vereinbarkeit von Beruf und Pflege im neuen Verantwortungsmix – Mehr Sicherheit oder neue Ungleichheit?

Silke Völz¹, Julia Lenzen², Lena Marie Wirth³, Sarah Hampel⁴, Adelheid von Spee⁵ und Michaela Evans-Borchers⁶

Zusammenfassung

Personen, die Sorge- und Erwerbsarbeit erbringen, tragen Verantwortung für das Vereinbaren dieser Handlungsbereiche und übernehmen das Risiko für drohende Nachteile nicht gelingender Vereinbarkeit. Unternehmen, die zunehmend von Personalmangel betroffen sind, bieten immer häufiger Maßnahmen an, um Pflegevereinbarkeit zu unterstützen, die Beschäftigungsfähigkeit von Individuen zu stärken sowie die Arbeitgeberattraktivität zu verbessern. Diese Vereinbarkeitsangebotsgestaltung wird anhand von Daten aus einer Unternehmensbefragung in diesem Beitrag analysiert. Die Verantwortungsübernahme von Unternehmen als Akteur:innen im Verantwortungsmix Pflege wird zwar begrüßt, dennoch wird davor gewarnt, dass neue Ungleichheitsdimensionen dadurch entstehen können, dass sozialstaatliche Aufgaben auf Unternehmen übertragen und nicht zugleich Infrastrukturen der Daseinsvorsorge gestärkt werden. Darauf basierend reflektiert der Beitrag sozial-, arbeits- und versorgungspolitische Handlungs- und Gestaltungsimplicationen.

Abstract: Reconciling Work and Care in a New Mix of Responsibilities – More Security or New Inequality?

People who provide gainful work and informal care are responsible for reconciling these areas and assume the risk of impending disadvantages if the reconciliation is not successful. Com-

¹ Völz, Silke, Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, voelz@iat.eu.

² Lenzen, Julia, Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, lenzen@iat.eu.

³ Wirth, Dr. Lena Marie, Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, wirth@iat.eu.

⁴ Hampel, Dr. Sarah, Kuratorium Deutsche Altershilfe gGmbH, Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin, sa-rah.hampel@kda.de.

⁵ von Spee, Adelheid, Kuratorium Deutsche Altershilfe gGmbH, Michaelkirchstraße 17-18, 10179 Berlin, adelheid.vonspee@kda.de.

⁶ Evans-Borchers, Michaela, Institut Arbeit und Technik der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen, Munscheidstr. 14, 45886 Gelsenkirchen, evans-borchers@iat.eu.

panies that are increasingly affected by staff shortages offer more measures to support care compatibility to strengthen the employability of individuals and improving employer attractiveness. This article uses data from a company survey to analyse these reconciliation offers. While the assumption of responsibility by companies as actors in the care responsibility mix is welcomed, there is a warning that new dimensions of inequality may arise if social welfare tasks are transferred to companies without simultaneously strengthening public service infrastructures. Based on this, the article reflects implications for action and design in terms of social, labor and health policy.

JEL-Klassifikation: M14